

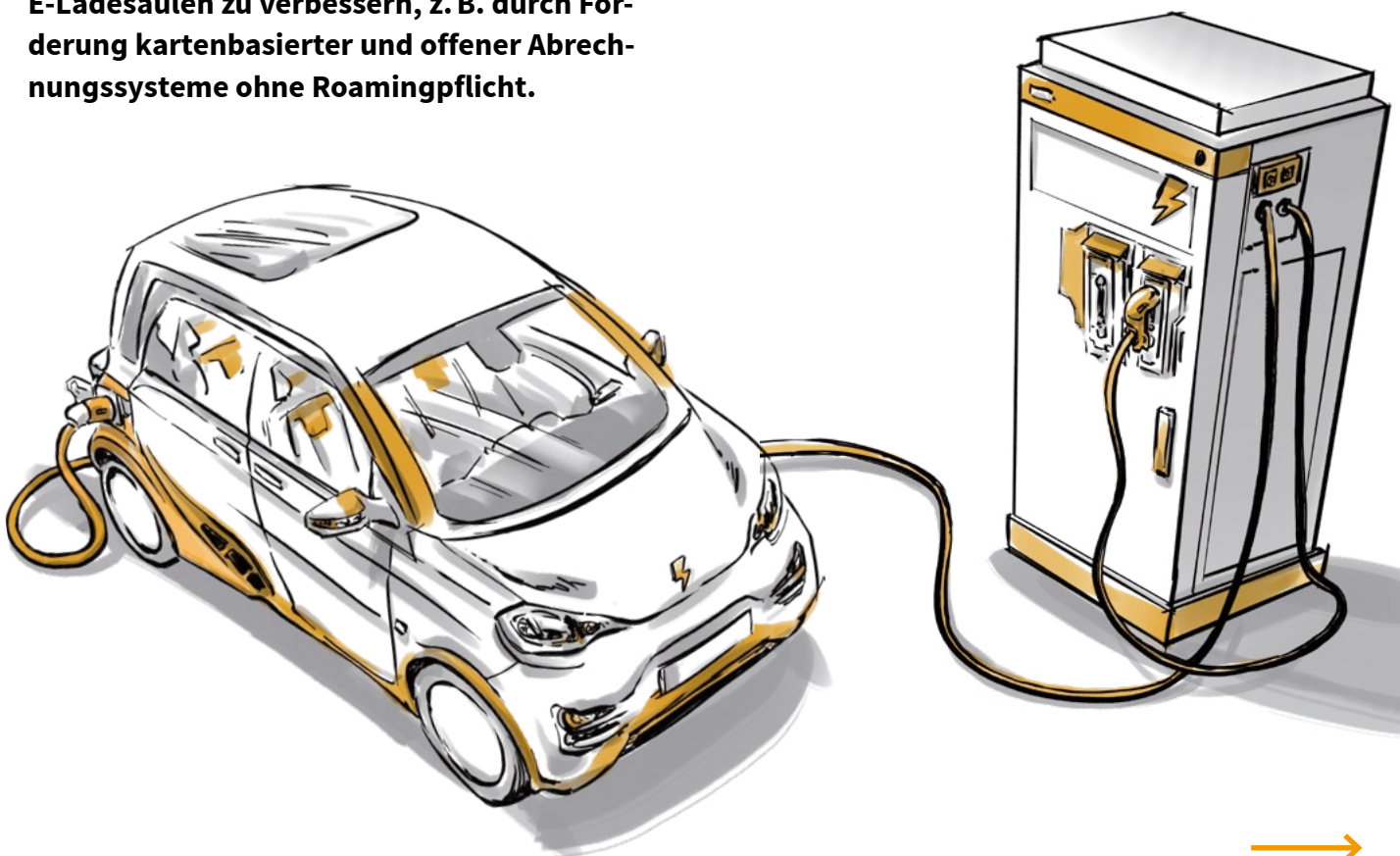


# Positionspapier Bezahlungssysteme an E-Ladesäulen bundesweit vereinheitlichen

Eine der größten Herausforderungen beim Ausbau der Elektromobilität bleibt die Schaffung einer einheitlichen und flächendeckenden Infrastruktur. Damit Verbraucher E-Fahrzeuge auch tatsächlich nutzen und sich innovative Mobilitätskonzepte in Deutschland tatsächlich durchsetzen, muss auch das Bezahlen an der Säule schnell und einfach erfolgen. Möglich ist das mit den gängigen kartenbasierten Abrechnungssystemen, wie der girocard.

**Die Initiative Deutsche Zahlungssysteme setzt sich dafür ein, die gesetzlichen Bedingungen für benutzerfreundliche Bezahlungssysteme an E-Ladesäulen zu verbessern, z. B. durch Förderung kartenbasierter und offener Abrechnungssysteme ohne Roamingpflicht.**

Dabei handelt es sich um einen wichtigen, wenn auch kleinen Schritt bei der Schaffung einer einheitlichen Ladesäuleninfrastruktur. Umgesetzt werden kann diese Idee, indem an Stromtankstellen mit allen bestehenden gängigen Kartensystemen (girocard, Kreditkarte usw.) bezahlt werden kann. Bisher setzen die Förderrichtlinien der Bundesregierung für den Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur jedoch die Akzeptanz von Roaming voraus.





Das vorherrschende Bezahlchaos an E-Ladesäulen steht der Durchsetzung der E-Mobilität im Wege. **Die im Masterplan Ladeinfrastruktur angestrebte Novelle der Ladesäulenverordnung sollte daher genutzt werden, um die Bezahlung an der Stromtankstelle besser im Sinne der Verbraucher zu regeln. Die Bundesregierung sollte mit der Novellierung nationale Zahlungsmittel stärken und so die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber nicht-europäischen Unternehmen erhöhen.**

Auch Ladesäulenhersteller und -betreiber benötigen regulatorische Sicherheit um langfristige Investitionen zu tätigen und die

Die **Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.** ist überzeugt, dass modernes und verbraucherfreundliches bargeldloses Bezahlen auch Innovationen in verschiedenen Branchen voranbringt. Der Verein mit Sitz in Berlin leistet Aufklärung über die girocard als sichere, unabhängige und weit verbreitete Bezahllösung. Er versteht sich als Netzwerk für Unternehmen und Institutionen, die die bargeldlosen Bezahlverfahren der Deutschen Kreditwirtschaft akzeptieren oder die hierfür notwendige Infrastruktur bereitstellen. Bereits seit fünfzehn Jahren beschäftigt sich die Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V. mit dem Bezahlen in Deutschland.

#### **Zu den Bezahlverfahren**

Rund 100 Millionen girocards von Banken und Sparkassen gibt es in Deutschland - fast jeder Bürger hat sie in der Tasche. Immer mehr Banken und Sparkassen ermöglichen ihren Kunden mit der girocard als Deutschlands meist genutzter Debitkarte den neuen, komfortablen Service des kontaktlosen Bezahls mit Plastikkarte oder digitaler Karte im Smartphone. Weiterhin sind auch die Prepaid-Systeme GeldKarte (kontaktbehaftet) und girogo (kontaktlos) verbreitete Funktionen auf der girocard.

Mobilitätswende zu befördern. Die Politik ist hier aufgefordert, Klarheit zu schaffen und benutzerfreundliche Regelungen zu implementieren.

Was bedeutet das konkret? Die kartenbasierte Zahlung mit girocard **und** Kreditkarten an Ladesäulen muss zum Standard werden. Das beinhaltet auch die Weiterentwicklungen des Bezahls, wie das kontaktlose Bezahlen mit Karte oder Smartphone.

Über 100 Millionen girocards sind hierzulande unabhängig von Einkommens- oder Bevölkerungsschichten verteilt. Kreditkarten sind weniger weit verbreitet, ihr Besitz ist schichtabhängig. Eine reine Kreditkarten-Mindestanforderung würde das Bezahlen an der E-Ladesäule deshalb nicht besser im Sinne aller Verbraucher regeln.

**Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.initiative-deutsche-zahlungssysteme.de/projekte/mobilitaet/>**

